

INTERVIEW



Fragen an

Mika Bluhm:

„Als ich mit dem Schreiben angefangen hatte, konnte ich nicht mehr aufhören“

Mika Bluhm ist 15 Jahre alt und hat bereits zwei Bände seiner Kinderbuchreihe „Die Heiterkeitshelden“ veröffentlicht.

Q: Du bist wirklich ein sehr junger Autor und gehörst zu den jüngsten Mitgliedern im BVJA. Was hat dich zum Schreiben geführt – vor allem, weil du auf deiner Homepage verrätst, dass du in der Schule zunächst Lesen und Schreiben gehasst hast?

A: Geschichten erzählen hat mir schon immer großen Spaß gemacht. Schon von klein auf habe ich gerne Rollenspiele gespielt und Theaterstücke aufgeführt. Diese habe ich mir immer selbst überlegt.

Im Schulalter ist diese Leidenschaft leider verloren gegangen. In der Schule wurde mir oft gesagt, dass ich zu langsam schreibe und zu viele Fehler mache. Das hat mir den Spaß am Schreiben, aber auch am Lesen genommen.

Als ich zehn Jahre alt war sind meine Eltern dann mit mir nach Mallorca ausgewandert und dort habe ich meine Lust zum Geschichten erzählen wiedergefunden. Zuerst habe ich damit angefangen, Comics zu zeichnen und mit der Zeit habe ich dann bemerkt, dass das Malen mir zwar Spaß gemacht hat, aber eher ein bremsender Punkt für mich war. Und als ich mit dem Geschichten schreiben an meinem Laptop begonnen hatte, konnte ich gar nicht mehr aufhören.

Q: Wer oder was inspiriert dich? Welche Themen liegen dir am Herzen?

A: Am meisten inspiriert mich mein Umfeld. Die wunderschöne Natur Mallorcas, aber auch die Menschen um mich herum, deren lustiges Handeln ich immer wie-

der in Charakteren in meinen Büchern widerspiegeln lasse. Das Thema der positiven Lebenseinstellung und der Leichtigkeit sowie das innere Kind zu bewahren, sind mir wichtig und ich freue mich sehr, diese Themen in meinen Büchern vermitteln zu können.

Q: Worum geht es in deinen Büchern „Die Heiterkeitshelden“? Wie bist du auf die Geschichten gekommen?

A: In meinem Buch die Heiterkeitshelden geht es um Opa und Tim, die wirklich aus jeder Situation das Beste machen. Egal, wie ungeplant diese Situationen auf sie zukommen und egal, wie groß das Chaos auch ist. Auf die Idee für den ersten Band bin ich gekommen, da wir uns selber verfahren hatten. Mein Kopf hat dann angefangen, eine Geschichte daraus zu machen. Ich überlegte mir, was passieren würde, wenn man mehrere Tage mit verschiedenen Charakteren auf einer Straße unterwegs wäre und nicht wüsste, wo man ist. Die Idee zum zweiten Band ist dann auf der Basis vom ersten Band entstanden.

Q: Welchen Herausforderungen bist du im Schreibprozess begegnet und wie hast du sie überwunden?

A: Die Herausforderung kam bei mir eher nach dem Schreibprozess. Während des Schreibprozesses selbst hatte ich eher weniger Probleme und habe meiner Kreativität einfach freien Lauf gelassen.
Für mich lag die Herausforderung in dem Gedanken, wie aus meinem Text dann wirklich ein fertiges Buch werden kann.

Q: Wie hat dein Umfeld auf deine „Schreibwut“ reagiert – z.B. die Eltern und Lehrer?

A: Meine Eltern waren sehr überrascht, dass ich nach einiger Zeit mit zwei kompletten Geschichten fertig war. Sie wussten, dass ich eine Idee hatte und deswegen immer in meinem Zimmer verschwunden war. Als ich ihnen dann meine Geschichten vorgelesen habe, waren sie schon sehr überrascht. Sie unterstützen mich komplett bei der Umsetzung meines Traums.

Q: Gerade ist der zweite Band deiner Serie erschienen. Was sind deine nächsten Projekte? Willst du die Serie fortsetzen oder was planst du noch?

A: Die Idee für den dritten Band der Heiterkeitshelden habe ich bereits. Allerdings bin ich auch sehr angetan davon, mal ein Jugendroman zu schreiben. Außerdem bin ich an der Zusammenarbeit mit einem Verlag interessiert.

Q: Du hast gerade eine kleine Lesereise absolviert, um dein neues Buch vorzustellen. Wo warst du, welche Erfahrungen hast du gemacht?

INTERVIEW

A: Ich habe viele wunderbare Erfahrungen gesammelt, und es war besonders schön, mein Buch auch mal den Kindern direkt präsentieren zu können. Ich finde, Lesungen sind eine großartige Art, um direktes Feedback von den kleinen Lesern zu erhalten.

Ich habe in vier verschiedenen Schulen und in einer Bücherei mein Buch vorgestellt. Und das in vier Tagen. Es war eine wunderbare Erfahrung, doch es ist natürlich auch eine Menge Energie dazu notwendig.

Q: Du lebst auf Mallorca – welchen Einfluss hat es auf dein Schreiben, dass du seit einiger Zeit im nicht deutschsprachigen Ausland wohnst?

A: Ich glaube, mein Buch würde es nie so geben, wenn ich noch in Deutschland wohnen würde. In Deutschland hatte ich aufgrund von Hausaufgaben und Schule meistens wenig Zeit für andere Freizeitaktivitäten und auch meine Kreativität ist erst mit der Auswanderung so richtig in den Fluss gekommen.

Q: Was sind deine wichtigsten Tipps für andere junge Autorinnen und Autoren in deinem Alter?

A: Ich denke, es ist wichtig, an sich und an seine Träume zu glauben und einfach anzufangen. Ich selber merke einfach immer wieder, wie toll es ist, wenn man etwas macht, was einem Spaß bereitet. Denn dabei kann man einfach so unglaublich viele tolle Erfahrungen sammeln und sehr viel lernen.

Q: Wie können deiner Meinung und deiner Erfahrung nach Kinder und Jugendliche mehr zum Lesen und auch Schreiben gebracht werden?

A: Wenn ich an mich selbst denke, ist es die Schule, die mir die Lust auf das Lesen und Schreiben genommen hat. Ich denke man sollte weniger auf Fehler schauen, das nimmt die Motivation.



Vielleicht sollten Kinder auch selbst mehr Geschichten und Texte schreiben und dadurch die Rechtschreibung lernen. Ich selbst zum Beispiel habe während meines Schreibprozesses mehr Rechtschreibung gelernt als in jedem Deutschunterricht zuvor.

Q: Was möchtest du uns noch mitteilen?

A: Lieben Dank für das Interview. Falls ihr Leserinnen und Leser noch Fragen an mich habt, beantworte ich sie sehr gerne.

Schaut doch mal auf meiner Website www.mikablum.de vorbei oder besucht mich auf Instagram. Ich freue mich von euch zu hören!

Lebt eure Träume und seid Heiterkeitshelden!

Die Fragen stellte Tatjana Flade



Aktuell von Mika Blum:

Die Heiterkeitshelden: Zelten mit Opa - Chaos garantiert!

Tim möchte mit seinem Opa einen Zelturlaub verbringen. Die beiden freuen sich auf ruhige Tage und gemütliche Nächte am Lagerfeuer in Opas Garten. Was soll da schon schiefgehen?

Einfach alles!

Opa und Tim erleben ein chaotisches Zeltabenteuer, das keiner so schnell vergessen wird.

Ein fliegendes Zelt, eine Rettungsaktion im Rosenbeet und die Zusammentreffen mit dem grimmigen Nachbarn Herrn Mies führen zu einer Menge Durcheinander. Und ist da ein Blaulicht hinter den Bäumen zu sehen? Zum Glück sind Opa und Tim wahre Heiterkeitshelden. Jedem Problem begegnen sie mit ihrer einzigartigen Leichtigkeit und gewinnen jeder Schwierigkeit etwas Gutes ab. Und das immer mit einem breiten Lächeln im Gesicht! Mit Illustrationen von Indera Kencana (Lesealter 6 bis 12 Jahre).



Mika Blum: Die Heiterkeitshelden: Zelten mit Opa – Chaos garantiert!

(Band 2), illustriert, 72 S., 12,90 € (gebundene Ausgabe)

Mika Blum: Die Heiterkeitshelden: Irgendwo im Nirgendwo

(Band 1), illustriert, 68 S., 12,90 € (gebundene Ausgabe)